

Erläuterungen, Maßnahmen und Hinweise

Als „**Persönliche Schutzausrüstung**“ (PSA) bezeichnet man Artikel im Rahmen des Infektionsschutzes Materialien und Vorrichtungen zum Schutz der Beschäftigten vor Biostoffen¹. Wenn damit Kleidungsstücke, wie z. B. Schutzkittel gemeint sind, spricht man von **Schutzkleidung**. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Artikel:

Artikel	Indikationen	Details
<p>Schutzhandschuhe</p>  <p>© Peter Bergen</p>	<p>Anzulegen, wenn ein Handkontakt mit Blut, Sekreten oder Exkreten möglich ist (z.B. bei der Versorgung von Wunden, Tracheostomata und Kathetern).</p>	<p>Geeignet sind nicht sterile Schutzhandschuhe aus Latex oder Vinyl, die der DIN EN 420 entsprechen.</p> <p>Die ortsnahe Verfügbarkeit von Handschuhe ist zu sichern, indem sich an allen relevanten Orten (z. B. Bettenplatz pflegeintensiver Klienten) eine fixierte und größen-sortierte Handschuhbox befindet.</p>
<p>Einmalschürze</p>  <p>© Peter Bergen</p>	<p>Anzulegen, wenn eine Kontamination der Arbeits- oder Privatkleidung möglich ist (z.B. Kontakte mit Körpersekreten und Exkrementen im Rahmen von Grund- oder Behandlungspflegerischen Maßnahmen).</p>	<p>Geeignet sind Plastikschrürzen zum Einmalgebrauch, die den Rumpf vollständig bedecken.</p> <p>Die ortsnahe Verfügbarkeit von Einmalschrürzen ist zu sichern, indem sich an allen relevanten Orten (z. B. Zimmer pflegeintensiver Klienten) ein Depot befindet.</p>
<p>Schutzkittel</p>  <p>© Peter Bergen</p>	<p>Anzulegen, wenn eine Kontamination der Arbeits- oder Privatkleidung und der Arme im Rahmen von Kontaminationen oder Infektionen möglich ist (z.B. Kontakte mit MRE-kolonisierten oder infizierten Klienten).</p>	<p>Geeignet sind langärmlige Schutzkittel, wiederverwendbar oder aus Einmalmaterial mit CE Kennzeichnung (Gruppe 3) oder gemäß DIN EN 14126, die Rumpf, Rücken und Arme vollständig bedecken und Bündchen vorweisen.</p> <p>Die Verfügbarkeit langärmliger Schutzkittel wird bei Klienten mit einem Infektionsstatus durch das Anlegen eines Depots gesichert.</p>
<p>Mund-Nasenschutzmaske</p>  <p>© Peter Bergen</p>	<p>Anzulegen, wenn eine Kontamination des Nasen-Mundbereiches durch Verspritzen von Blut, Sekreten oder Exkreten möglich ist, wie bei der Mundpflege, beim endotrachealen Absaugen.</p>	<p>Geeignet sind nur mehrlagige Mund-Nasenschutzmasken („OP-Masken“), da einlagige Masken relativ schnell durchfeuchten und zudem meist einen schlechten Sitz vorweisen.</p> <p>Die ortsnahe Verfügbarkeit von Mund-Nasenschutzmasken ist an Orten zu sichern, an denen eine regelmäßige Verwendung notwendig ist (z. B. regelmäßig tracheal abzusaugende Klienten).</p>

Artikel wie Überschuhe oder Haarschutzhauben sind zum Infektionsschutz in Gemeinschafts- und Gesundheitseinrichtungen nicht zweckmäßig und sollten daher nicht verwendet werden.

¹ Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene e.V. „Kleidung und Schutzausrüstung für Pflegeberufe aus hygienischer Sicht“ / 2016
<https://www.krankenhaushygiene.de/informationen/informationsarchiv/147>

PSA bzw. Schutzkleidung ist immer dann zu nutzen bzw. zu tragen, wenn mit Kontaminationen der Arbeitskleidung gerechnet werden muss. Die ausgewählte Schutzkleidung muss die Arbeitskleidung an allen Stellen bedecken, die tätigkeitsbedingt kontaminiert werden können.

Das Tragen von PSA sollte situationsgebunden erfolgen, d.h. dass die PSA vor Eintritt der Situation an- und sofort nach Ende der Situation bzw. vor Verlassen des Raumes wieder abgelegt wird. In welchen Situationen die Nutzung bzw. das Tragen von PSA bzw. Schutzkleidung konkret notwendig ist, wird innerhalb der **Gefährdungsbeurteilung** gemäß BioStoffV ermittelt. Den darauf basierenden Arbeits- und Betriebsanweisungen entnehmen die Beschäftigten, wann welche Art von PSA bzw. Schutzkleidung indiziert ist.

Der Arbeitgeber hat nach § 8 Absatz 4 Nummer 4 BioStoffV² PSA in ausreichender Stückzahl zur Verfügung zu stellen und ist auch für die Aufbereitung zuständig, sofern es sich um wiederverwendbare Materialien handelt. Die Beschäftigten müssen die bereitgestellte PSA verwenden, solange eine Gefährdung besteht.

Die **Aufbereitung von Arbeits- oder Schutzkleidung** muss desinfizierend und darf nicht in den Haushalten der Beschäftigten erfolgen³. Für pflegerische oder medizinische Einrichtungen bietet es sich an, die Aufbereitung von Arbeits- oder Schutzkleidung einer nach RAL-992/2 zertifizierten Wäscherei zu übertragen.

Begründung

PSA bzw. Schutzkleidung verhindert Kontakte zu Biostoffen. Neben der Händedesinfektion gehört die indikationsgerechte Verwendung von PSA zu den wichtigsten Hygienemaßnahmen und ist durch verbindliche Regelwerke, wie die BioStoffV² und die TRBA250⁴ geregelt.

² Biostoffverordnung vom 15. Juli 2013 http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/biostoffv_2013/gesamt.pdf

³ Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und in der Wohlfahrtspflege (TRBA250) <http://www.baua.de/de/Themen-von-A-Z/Biologische-Arbeitsstoffe/TRBA/TRBA-250.html>

⁴ Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und in der Wohlfahrtspflege (TRBA250) <http://www.baua.de/de/Themen-von-A-Z/Biologische-Arbeitsstoffe/TRBA/TRBA-250.html>